
Erfolgsaussichten und Wirkungserwartungen an pädagogische Begegnungsprogramme

Konzepte

Modelle

Forschungsergebnisse

Überblick

- Pädagogische Begegnungsprogramme
Definition und Struktur
- Sozialpsychologische Grundannahmen
- Interkulturelle Begegnungsprogramme
- Friedenspädagogische und themenzentrierte
Begegnungsprogramme
- Wirkungserwartungen
- Erfolgsaussichten: Forschungsergebnisse

Pädagogische Begegnungsprogramme

Definition

- Strukturierte und bewusst initiierte kurze oder langfristige Intergruppen-Kontakte zur Einstellungsveränderung und zum Aufbau bedeutungsvoller Kooperationen
- Unterstützende pädagogische Interventionen auf der Mikroebene zur Förderung von Integration und Inklusion

Sozialpsychologische Grundannahmen

- Basis: KONTAKTHYPOTHESE (Hewstone & Brown, 1986)
- Gruppendynamische Prozesse bilden die Basis zur Entwicklung neuer Formen und Kommunikation
- Inselfituation schafft Freiräume für Individualisierungsprozesse
- Positive Verarbeitung von Informationen
- Aufbau von tragfähigen Kooperationsstrukturen
- Aber: „Kontakt ist nicht genug!“

Grundmodelle

- Modell 1: Interkulturelle Begegnungsprogramme
- Modell 2: Friedenspädagogische Begegnungsprogramme zwischen Mitgliedern verfeindeter Gruppen
- Modell 3: Themenzentrierte Arbeitsgruppen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Gruppen in Umbruchsgesellschaften

Modell 1: Interkulturelle Begegnungsprogramme zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Kulturen

- Austauschprogramme
- Stadtteilinitiativen
- Schulprojekten
- Folkloristische Visiten
- Beispiele: Südwind in Freiburg; BLK-Projekte; Schüleraustausch
- Ziel: Verminderung sozialer Distanz

Modell 2: Friedenspädagogische Begegnungsprogramme

- 1. A-politische kurze oder langfristige gruppendedynamische Begegnungsprogramme zur Unterstützung von Individualisierungsprozessen zwischen Mitgliedern verfeindeter Gruppen
- Beispiel: Givat Haviva

Modell 2

- 2 Begegnungsprogramme zur Bearbeitung sozialer und politischer Konflikte
- Beispiel: Neve Shalom/Wahat-al Salam
- Internationale pädagogische Felder: Israel, Balkan, Nord-Irland, Südafrika

Modell 3. Themenzentrierte Arbeitsgruppen

- Zukunftsorientierte ARBEITS-Kooperationen zwischen Mitgliedern (ehemals) verfeindeter Gruppen
- Beispiele:
Jüdisch-arabische Geschichtslehrerseminare
- Betzavta- Demokratieerziehungsprojekt in Südosteuropa
- BLK-Sommerakademie für Osteuropa

Wirkungserwartungen

- Positive Einstellungsveränderungen und neue Handlungsorientierungen:
- Aufweichen von Feindbildern
- Zukunftsorientierung
- Annäherungsprozesse
- Kompromissfähigkeit

Forschungsergebnisse zu Erfolgsaussichten

- Umfangreiche internationale qualitative und quantitative Forschung ergeben bescheidene Erfolge.
- Kernprobleme:
- Nachhaltigkeit
- Teilnehmerauswahl
- Fehlende Supportstrukturen
- Systemische Bedingungen blockieren Erfolg

Beispiele von Evaluationen

- Center for Peace Education in Haifa (Prof. Salomon): “zumindest keine Radikalisierung“
- Berufsschulprojekt in Zürich (M. Eser Davolio, Uni Zürich ZH): geringe Nachhaltigkeit ohne Support“
- Betzavta-Projekt zur Demokratieerziehung in Südosteuropa (Wolff-Jontofsohn): Werteerziehung ja- aber Ausblenden der latenten politischen Konflikte.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit,

Ulrike Wolff-Jontofsohn

wolff-jo@ph-freiburg.de